

Gesagt – Getan.

„Instrumente zur Kooperationsqualität“

Ein Angebot der Region:



Region Hannover

Herausforderung

Worum geht es?

Eine schnelle und passgenaue Vermittlung in präventive Angebote kann die Chancen für ein gelingendes Aufwachsen aller Kinder erhöhen. Die Region Hannover hat praktikable Instrumente erarbeitet, die Dialoge fördern und den Aufbau tragfähiger Zusammenarbeit relevanter Akteur*innen für mehr Teilhabechancen aller Kinder unterstützen.

Hintergrund

Warum haben wir gehandelt?

Die Lebenswelten von Kindern und Familien sind sehr komplex. Entsprechend vielfältig sind Angebote und Akteur*innen in den Netzwerken der Frühen Hilfen in der Region Hannover. Um Doppelstrukturen zu vermeiden und passgenaue Angebote für Familien zu entwickeln, müssen Vernetzung und Kooperation qualifiziert und tragfähig gestaltet sein. Regelmäßige Dialoge über die Qualität der Kooperation sowie gemeinsame Ziele können Konflikte vermeiden. Einrichtungen können auf einer kooperativen Basis schnell und passgenau in präventive Angebote vermitteln und Übergänge gut gestalten. Die Chancen, präventive Angebote zu erreichen, können so für alle Kinder und Familien gesteigert werden.

Ziele und Inhalte

Wofür bieten wir eine Lösung und was tun wir genau?

Die Region Hannover erarbeitete in einem mehrschrittigen Verfahren ein Instrument zum Qualitätsmanagement der eigenen Kooperationen. Darin werden fünf Stufen der Kooperationsqualität unterschieden, die u. a.

- _ Wissenstiefe der Akteur*innen zu Angeboten,
- _ Angebote der Partner*innen,
- _ Verbindlichkeit der Zusammenarbeit,
- _ Regelmäßigkeit des Austausches

beinhalten. Zwei darauf basierende Instrumente zur Selbsteinschätzung und Reflexion der Kooperationsstufen ergänzen das Instrument. Dazu kommt ein jährlicher Qualitätsdialog zur Kooperation der Partner*innen, der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung und ein Kooperationsblatt zur Dokumentation. Zusammen sollen sie die bedarfsgerechte Entwicklung und Nachhaltigkeit garantieren.

Beteiligte/Kooperationen etc.
Wer genau ist beteiligt?

Interdisziplinäres Netzwerk bestehend aus:

- Programm- und Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Präventionsketten der Region Hannover
- Koordinierende der Frühen Hilfen der Städte Barsinghausen, Garbsen und Seelze
- Dezernentin für Soziale Infrastruktur, Fachbereichsleitung Jugend, Sozialplanung, Jugendhilfeplanung, Sozialpädiatrie der Region Hannover
- Stadträt*innen/ Sozialdezernent*innen, Fachbereichsleitungen, Fachdienstleitungen der beteiligten Regionskommunen
- Weitere Netzwerkkoordinator*innen der Städte und Gemeinden in der Region Hannover

Erfolgsfaktor
Was hat gut funktioniert und warum?

Die Zielrichtung war früh klar und wichtige Entscheidungsträger*innen, wie die Stadträt*innen, Programmleitung und Fachbereichsleitung, waren von Beginn an involviert und aktiv eingebunden. Dahinter steht die Überzeugung, dass Prävention vor Ort für Familien nur erfahrbar wird, wenn man in gemeinsamer Verantwortung handelt. Die transparente Kommunikation an alle Projektbeteiligten hat dazu beigetragen, dies sichtbar zu machen und Unterstützung zu erhalten.

Weitere Infos
Was außerdem interessant ist

Die entwickelten Instrumente für einen Qualitätsdialog sind für alle Akteur*innen sofort nutzbar. Aktuell werden die Instrumente über das Koordinierungszentrum Frühe Hilfen – Frühe Chancen Region Hannover verbreitet. Zukünftig soll der Einsatz noch mehr in den täglichen Austausch integriert werden. Dafür werden die Unterlagen auf www.hannover.de/FHFC zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos
Unser Highlight ...

„Die Qualität der Kooperation in den Blick zu nehmen, ist für viele ein ganz neuer Weg. Da genau hinzuschauen, kann viele Hürden aus dem Weg räumen.“
„Diesen Weg wollen wir im Sinne unserer Zielgruppen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind, auch zukünftig gemeinsam fortsetzen.“

Kontakt

Koordinierungszentrum Frühe Hilfen – Frühe Chancen Region Hannover,
fruehe-hilfen@region-hannover.de